

# Gute Ideen gefragt <sup>SFA 30.1.05</sup>

Team des Stadtteilbüros packt an, um das Viertel zu verschönern  
Pläne: Giebel und „Grüne Grenze“ aufpeppen

**SOEST** ■ „Eine etwas anders organisierte Nachbarschaftshilfe.“ So beschreibt Ulrich Meyer-Kocot, Geschäftsführer der Soester Entwicklungsnetzes (SEN), die Arbeit des neuen Stadtteilbüros am Britischen Weg. Hier ist die Zentrale und die Schaltstelle für ein Team, das sich für die Belange des Soester Südens einsetzt: Maria del Carmen Nieblas Dreyer und Brigitte Sehm stehen für Fragen und Hilfestellungen bereit und halten den Kontakt zu Institutionen und zu den Bewohnern. Darüber hinaus sind sie als Stadtteillotsen unterwegs. Erika Biehn ist für die sozialpädagogische Begleitung und die Vermittlung von Praktika zuständig. Anton Quiring führt die Arbeiten mit seiner Einsatzgruppe aus Hellweg-Jobbern aus (wir berichten). Alles, was sie anfassen, soll dem Soester Süden und seinen Menschen zugute kommen – ohne jedoch einer Handwerksfirma einen Auftrag wegzuschnappen.

Es gibt reichlich Möglichkeiten, sich für andere nützlich zu machen, beispielsweise beim Bepflanzen von Blumenbeeten oder beim Reparieren von Rollern und Rädern im Kindergarten.

Hermann Ludwig von der Ruhr-Lippe-Wohnungsgesellschaft trug bei der Sitzung am Mittwochabend die Idee vor, unter Federführung des Künstlers Anton Quiring einige Giebel in der Siedlung zu



Dieser Giebel am Julius-Rollmann-Weg im Soester Westen ist ein Hingucker – und ein gutes Beispiel für die Häuser in der englischen Siedlung. ■ Foto: Dahm

bemalen. Als Beispiel wies er auf die Soest-Ansicht auf der Fassade eines Ruhr-Lippe-Gebäudes am Julius-Rollmann-Weg hin. Ludwig möchte auch die so genannte „Grüne Grenze“ an der Arnsberger Straße neu gestalten. Um Plänen und Parzellen hat es einige Aufregung gegeben, mancher stört sich an dem Anblick. Der Bezirksleiter macht aber klar: „Die Schrebergärten sind auch ein Stück Heimat.“ An guten Einfällen

herrscht also kein Mangel. Weitere Vorschläge sind gefragt. Voraussichtlich im Frühjahr wird sich das Team mit einem „Tag der offenen Tür“ vorstellen. „Dann sammeln wir weitere Stadtteil-Ideen, die beste wird prämiert“, kündigt Ulrich Meyer-Kocot an. ■ **Köp.**

Das Stadtteilbüro ist montags bis donnerstags von 8.30 bis 12 Uhr und am Donnerstagnachmittag von 16 bis 20 Uhr geöffnet.